Denkmäler.

Denkmal, Sandstein, 210 cm hoch. Auf einem kannelierten Postament eine schöne, reich ornamentierte Urne. Um das Postament ist eine Platte gelegt, darauf die Inschrift:

Johanne Erdmuthe Charlotte von Kyaw, geb. v. Ingenhöff | geb. den 29. Dez. 1747, verm. d. 19. Jan. 1766 † d. 7. Dez. 1766 und | Wilhelmine Friederike v. Kyaw, geb. v. Kyaw | geb. d. 8. Aug. 1748 verm. d. 5. Jul. 1768 † d. 16. Jan. 1787 | Weiber von seltener Treue, Redlichkeit und Gottesfurcht | von nur Ihrem Gemahl auf das zärtlichste geliebt u. verehrt | eilten für diese Welt zu gut in der Blüte Ihrer Jahre | In Ihr wahres Vaterland | Mit Ihnen entflohen die Freuden meines irdischen Lebens und | manche heifse Thräne opfre ich in der Stille Ihrem Andenken. | Dieses bleibt mir heilig und unvergefslich. | E. A. R. v. Kyaw a. Haynewalde pp. Churf. Sächfs. Amtshauptmann | des Fürstenthums Görlitz | 1796.

Hübsche, klassizistische Arbeit.

Denkmal, Sandstein, 146 cm hoch. Eine (verstümmelte) Urne auf einem Postament. Dieses bez.:

Samle des Morgens | die Frucht | damit du am Abend nicht | darbest.
Suche den Himmel in Dir | so wirst du ihn nirgens | vermifsen.

Kreuz, Sandstein, gegen 120 cm hoch. Bez.:

Scheuch die Gedancken von Dir | die nicht zum Ziele dich leiten.

Herwigsdorf.

Kirchdorf, 3,7 km nordwestlich von Zittau.

Die Kirche.

Kirche. Unter 1363 berichtet Guben (Cod. dipl. I, 16) eine Erstürmung der Kirche durch Prager Kriegsvolk. 1595 deckte Hans Zachmann aus Zittau den Turm mit roten Schindeln ein, 1648 wurde eine Kupferhaube aufgesetzt. 1692 wurde „eine Halle" und 1694 „das Teil beim Altar" angebaut, bis 1702 die Kirche massiv aufgeführt. An Stelle der Holzdecke erhielt das Kirchenschiff 1701 ein Ziegelgewölbe. 1702 wurde eine westliche Vorhalle ausgeführt und neue Emporen angelegt. Gleichzeitig mit diesen Umbauten von 1692–1702 wurde auch der Turm höher geführt. 1884 fand eine Renovation der Kirche statt, bei der namentlich die nördliche und westliche Vorhalle angebaut sowie Altar, Kanzel und Emporen erneuert wurden.

Der älteste Teil der Kirche (Fig. 42 u. 43) ist jedenfalls der Unterbau des zwischen Schiff und Altarraum stehenden Turmes. Ein kleiner äufserlich sichtbarer Mauerabsatz bildet vielleicht die Trennungslinie des älteren Teiles vom neueren. Die rundbogige Form des 174 cm starken Triumphbogens ist wahrscheinlich ursprünglich und würde dann auf das 13. Jahrhundert schliefsen lassen. Auch die Tür, die aus dem unter dem Turme liegenden Kirchenteil in die Sakristei führt, ist noch gotisch: Sie hat scheitrechten Sturz, abgefaste Kante und Eckkonsolen unter dem Sturz. Das Gewölbe unter dem Turme ist aus Bruchsteinen ausgeführt; dem in (Fig. 41) abgebildeten Rippenprofile nach gehört es dem Ausgange des 15. Jahrhunderts an. Im Schlufssteine des Gewölbes eine Rosette. Im Kirchenboden sieht man unter der jetzigen Dachneigung aus der Westseite des Turmes einen alten Bruchsteingiebel vortreten,

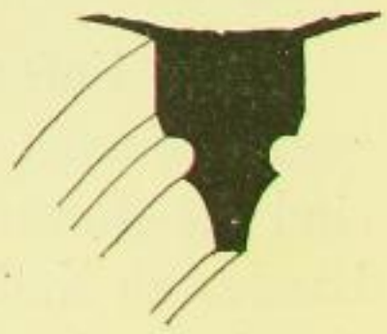

Fig. 41. Herwigsdorf, Kirche, Rippenprofil.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden